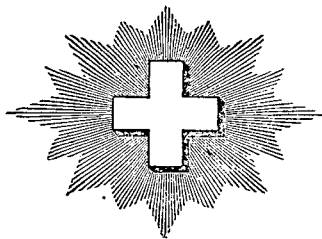


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 17. April 1922

Nr. 94206

(Gesuch eingereicht: 7. März 1921, 16 Uhr.)
(Priorität: Deutschland, 27. Februar 1920.)

Klasse 28 b

HAUPTPATENT

BING-WERKE FORM. GEBR. BING A.-G., Nürnberg (Deutschland).

Buttermaschine mit wechselnder Drehrichtung des Rührflügels.

Es sind Buttermaschinen bekannt, bei denen die wechselnde Drehrichtung des Rührflügels durch ein parallel zum Verschußdeckel des Gefäßes angeordnetes und durch eine Schutzkappe überdecktes Getriebe erfolgt, wodurch eine geringe Bauhöhe der Buttermaschine erzielt wird. Die Erfindung bezieht sich auf derartige Buttermaschinen und besteht darin, daß auf dem Schraubdeckel des Gefäßes eine Verstärkungsplatte befestigt ist, die nicht nur die Lagerung der Getriebeteile ermöglicht, sondern auch einer aufklappbaren Schutzkappe den zur Aufnahme der Rüttelbewegungen erforderlichen Halt gewährt. Außerdem gestattet diese Verstärkungsplatte die leichte Reinigung des Getriebes, da das Getriebe über ihr angeordnet ist und bei aufgeklappter Schutzkappe leicht zugänglich ist.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und zwar zeigen Fig. 1 einen Querschnitt durch die Buttermaschine nach der Linie A—A der Fig. 2, und Fig. 2 eine Draufsicht auf dieselbe.

Mit dem gewöhnlichen Schraubdeckel 1 des Gefäßes 2 ist eine Verstärkungsplatte 3, zum Beispiel durch Auflöten, verbunden, die in einem Abstände eine zweite Platte 4 mittelst der Bolzen 5, 6 und 7 trägt. Zwischen diesen beiden Platten 3 und 4 ist ein Zahnradgetriebe 8, 9 gelagert. Das Zahnrad 8 sitzt fest auf der Rührspindel 8^a, die ihre Lagerung in der oberen Platte 4 und in einer am Deckel 1 befestigten Büchse 10 findet, während das Zahnsegment 9 um den feststehenden Zapfen 7 schwingen kann. Das Zahnrad 8 ruht mit einem Bund auf der Platte 3 und das Zahnsegment 9 auf dem Bund 11 des Zapfens 7 auf. Zwischen dem Zahnsegment 9, das schmaler als die Breite des Zahntriebes 8 gehalten ist, und der Platte 4 ist ein Ring 11^a gelagert, um achsiale Verschiebungen des Zahnsegmentes zu vermeiden. Das rückwärtige Ende des Zahnsegmentes 9 wird durch einen Arm 12 gebildet, dessen Ende zwecks Aufnahme eines Holzgriffes 13 mit Gewinde 14^a versehen ist. Die Getriebeteile werden durch eine am Verschußdeckel 1 befestigte drehbare Schutzkappe 14 abgedeckt, die die

Platte 3 streng umfaßt. Entsprechend den beiden Endstellungen des Segmenthebels 12 ist die Kappe 14 mit einem Ausschnitt 15 versehen, dessen Ränder zugleich die Anschläge für den Segmenthebel 12 bilden können. Es können aber auch besondere Hubbegrenzungsstifte vorgesehen sein.

Der Antrieb der Buttermaschine erfolgt durch einfaches Hin- und Herschwenken des Holzgriffes 13 mit der einen Hand, wobei je nach Bedarf der Rührflügel mehr oder weniger stark gedreht werden kann, während die andere Hand die oben glatte Schutzkappe 14 umfaßt.

Zwecks raumsparender Verpackung ist der Holzgriff abschraubbar angeordnet, so daß er im Innern des Gefäßes Platz finden kann.

PATENTANSPRUCH:

Buttermaschine, bei der die wechselnde Drehrichtung des Rührflügels durch ein pa-

rallel zum Verschlußdeckel des Buttergefäßes angeordnetes und überdecktes Getriebe erfolgt, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Schraubdeckel des Gefäßes eine Verstärkungsplatte befestigt ist, die mit dem Schraubdeckel zusammen zur Lagerung des Getriebes und als Anschlag für eine das letztere überdeckende, aufklappbare Schutzkappe in ihrer Schließlage dient.

UNTERANSPRUCH:

Buttermaschine nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß das Getriebe aus einem auf der Rührspindel befestigten Stirnzahnrad und einem Zahnsegment mit einem mit abschraubbarem Handgriff versehenen Arm besteht.

BING-WERKE

VORM. GEBR. BING A.-G.

Vertreter: Heinrich RIESE, Zürich.

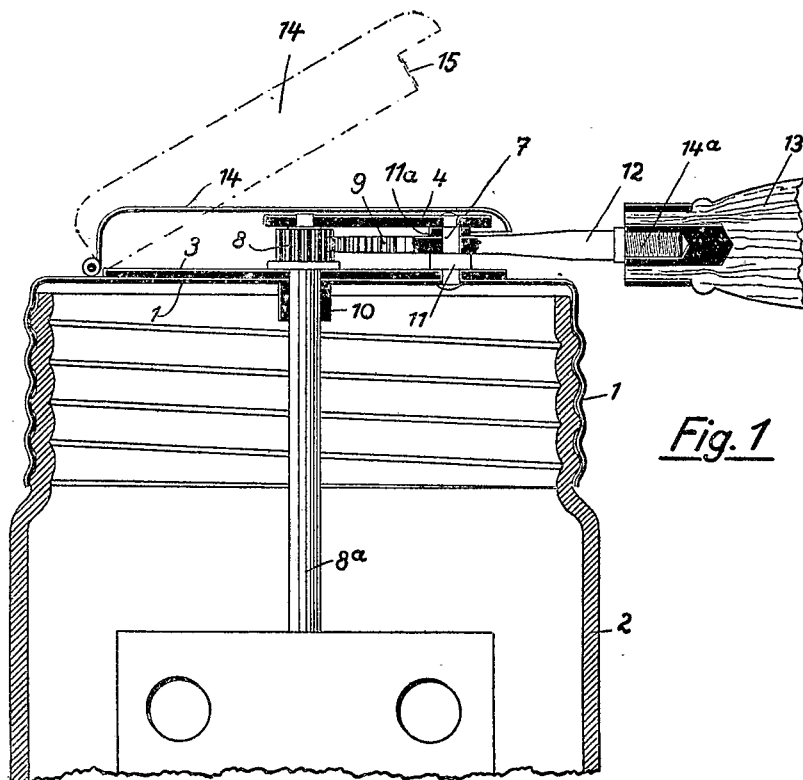


Fig. 1

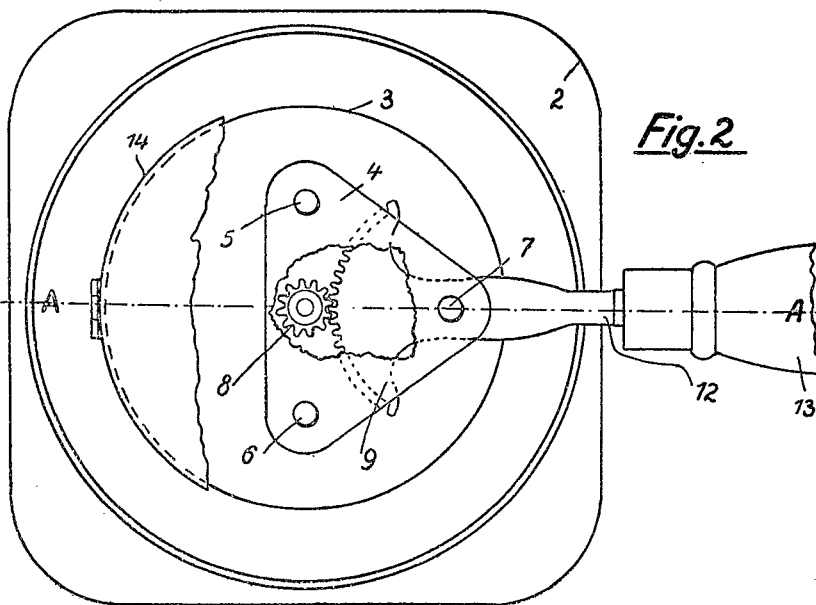


Fig. 2